134

132

138

128

143

123

083

033

Ende

Anfang

violiren und brechen solle / dann sagen sie / was ist wider Trew und Glauben zu handlen anders / als alle Religion und Frömmigkeit umbzustossen / und auf eine Seiten zu setzen / als die Natürliche Gesatz und aller Völcker Recht schwechen und brechen / und die gantze menschliche Gesellschafft und eintrechtige Beysamenwohnung zu trennen und über einen Hauffen zu stossen / eingedenck der schönen Rede deß Königs Agesilai bey dem Plutarch. in Agesilaum, welcher hat pflegen zusagen : Regiæ dignitatis non astutiam sed bonitatis excellentiam convenire. Es stehet einer Königlichen Würde und Hoheit viel besser an / wann dieselbige guthätig und aufrichtig als Arglistig und verschlagen seye / und Tertulianus l. 2. adv. Marc. sagt / Improbi hominis est mendacio fallere: quod ædificare mendacium, sine demolitione Veritatis nemo queat: Das seyen Gott und Gewissenlose Leute / welche mit unwarhaften / und mit Lugen gespickten Worten / einen zu bereden und über den Dölpel zuwerffen begehren / dann es lassen sich keine Lugen auf bauen und schmieden / es seye dann / daß die Warheit zuvor gantz und gar umbgestossen / und auß dem Wege geraumet werde / und ob schon zu Zeiten grosser Nutzen hierauß erwachsen und herfliessen kan / ist doch darvor zu halten / das daß jenige nimmermehr recht nutzlich seyn könne / so wider die Gesetz der Gerechtigkeit streitet und lauffet : Sehr schön hat Pythagoras davon gehalten / (wie Ælianus lib. 12. Var. Hist. cap. 59. von ihme meldet) in dem er pflegen zusagen / Duo esse hominibus data longè pulcherrima ; Veritatem amplecti & aliis benefacere, Die Menschen haben von den Göttern zwey herrliche schöne stuck empfangen ; Als die Warheit zu erkennen und zu lieben / und dem nebenmenschen gutes zu erzeigen / und setzet weiter hinzu / daß diese beede stuck mit den Wercken der Unsterblichen Götter wohl mögen verglichen werden.

Die alte Ægyptische Priester haben ihren Fürsten und Regenten / damit dieselbige der Warheit stetigs eingedenck seyn möchten / einen Saphyr (dardurch die Warheit angedeutet worden) an den Hals gehencket / damit / wann und so offt sie dieses Steins ansichtig würden / sie sich desselben stetigs erinnerten / wie abermals bey dem Æliano l. 14. c. 34. zu lesen ist.

Gleich wie aber Treu und Glauben / so einmal mit Worten zugesagt und versprochen worden / billich zu halten / also / und noch vielmehr / solle das jenige auf keine Weiß noch Weg violiret und gebrochen werden / was noch darzu mit einem thewren Eydschwur bekräfftiget und bestätiget worden; Dann die Meyneidige sich nicht allein wider Gott in dem Himmel / sondern auch wider ihren Neben-Menschen allhier auf Erden / schwerlich und höchlich vergreiffen und versündigen / auch deßwegen endlichen ernstlich und schrecklich gestraffet werden; Und geschicht manchmalen / daß Kinder und Kindskinder ihrer Eltern Meyneid haben entgelten müssen / von welcher Materi / und gerechten Straff Gottes / ein gantzes Buch voll Exempel köndte zusamen gebracht und beschrieben werden / will aber geliebter Kürtze halben allein zwey erzehlen und beybringen.

Es hielte ein Gubernator einer Stadt / in dem Meyländischen Gebiet gelegen / einen Edelmann gefangen / vor dessen Erledigung / seine Frau / dem Commendanten ein ansehlich Stuck Geld offeriret und angebotten / Er hat aber diese Condition nicht acceptiren und annehmen wollen / sondern an sie begehret / wann sie wolle seines Willens pflegen / so wolle Er ihren Mann der Gefängnus entlassen / als Er nun endlichen die Frawen dahin beredet / und seinen Willen mit ihr vollbracht gehabt / hat er den Mann zuvor erwürgen lassen / und ihr denselbigen todter zugestellt / Als nun diese Sach vor den Fürsten Gonzaga kommen / als welcher damalen Gubernator zu Meyland gewesen / hat er diesen Commendanten bey dem Kopff genommen / und ihne mit gleicher Müntze bezahlet / in deme Er denselbigen gezwungen / diese Frawen zu Ehlichen / so bald nun solches geschehen / hat Er ihme den Kopff lassen wegschlagen / und alle seine Güter dieser Frawen zugestellt / wie bey dem Chokier lib. 2. cap. 15. §. 5. zu lesen.

Guicciardinus lib. 2. Histor. schreibt von dem Carolo Borbonio, als derselbige von den Meyländern / eine grosse Summa Gelds / zu Bezahlung seiner Soldatesca haben wollen / sie sich aber entschuldigten / daß sie wegen lang außgestandenen Kriegs- und gereichter Contributionen gantz enervirt und außgesogen weren / dannenhero es ihnen unmöglich / solche Summa aufzubringen und zu bezahlen / hat er ihnen endlichen versprochen / wann sie ihme 30000. Gulden erlegen und einliefern würden / daß Er sein Kriegsvolck alsobalden auß der Stadt und von dem Land abführen wolte; Als nun die Meyländer / als welche vormals in dergleichen Sachen schon etlich mahl angeführet worden / ihme nicht gern trawen wollen /

hat

© Stadtbibliothek Ulm, 2020. Signatur: 3694;